

Im „Südwild-Bus“ diskutierten Kissinger live fürs Bayerische Fernsehen

Von unserem Redaktionsmitglied
MAXIM STÖCKIGT

BAD KISSINGEN In dieser Woche steht der „Südwild-Bus“ des Bayerischen Fernsehens auf dem Rathausplatz und macht Live-Programm mit Kissingern. Am ersten Tag diskutierten unter anderem Schüler mit Rentnern.

Alexander Bleistein (18) wachsen die Haare über Ohren und Stirn, er lächelt zart aus seinem karierten Kapuzenpulli. Heidi Andriessens (66) trägt einen schwarzen zugeknöpften Mantel, an der Schulter baumelt ein braunes Ledertäschchen. Sie sagt verschmizt: „Wir versuchen uns jetzt zu stänkern.“

Diskussion der Generationen

Schüler gegen Rentnerin. Vor der Kamera des Bayerischen Fernsehens sollen Bleistein und Andriessens diskutieren. Sie sollen sich mit Vorurteilen beschließen, als Vertreter ferner Generationen, durch fünf Jahrzehnte getrennt. Die Debatte ist Programmpunkt bei der „Südwild“-Sendung, die live vom Rathausplatz aus einem schweren blauen Doppelstock-Bus gesendet wird.

Die Streitpartner sehen brav aus, wie sie im Bus gegenüber sitzen, die Hände gefaltet. Wie die nette Oma



Talk im Bus: Alexander Bleistein (links) und Heidi Andriessens (rechts) diskutieren über Altersunterschiede. Hinten sitzen die „Südwild“-Moderatoren Nadia Kailouti und Marcel Wagner (Mitte).
FOTO STÖCKIGT

und der vorbildliche Enkel. Es niegelt, kalt ist es draußen, eine fünfte Klasse aus Münnerstadt ist für den Applaus und den Rahmen da, Leute laufen vorbei und stolpern fast über die Kabel der Kameras.

„Ihr tragt immer so lila Hüte, und diese Pelze“, sagt Bleistein. „Ab sechs Uhr am Freitag ist mit euch nicht mehr zu reden,“ kontert Andriessens,

„ihr packt immer die Beine auf den Tisch.“ Es bleibt harmlos, die Jugend sucht den Schwung im Angriff, das Alter verteidigt mühelos, brav gegen nett ist das Duell. „Du hättest ja ruhig Gas geben können“, schlägt Moderator Marcel Wagner danach auf die Schenkel von Bleistein.

Das Programm zieht weiter und als es vorbei ist, steht die Rentnerin

neben dem Bus. „Ach, ich kannte den Jungen, als er noch klein war“, sagt Andriessens. Sie deutet mit der Hand seine damalige Körpergröße an: „Ich bin Märchenerzählerin in der Stadtbücherei, früher war er ja auch mal dabei. Ich hatte Heimvorteil. Er ist ein ganz Lieber. Die, die uns Probleme machen, sehen anders aus.“

Neben dem Bus stehen auch Kerle in tief hängenden Baggy-Pants, breibeinig, die Hände in den Taschen. Als sich die Kamera nähert, suchen sie die Deckung. „Ich will nicht interviewt werden“, fuchtelt einer. Nur Vasim (14) traut sich. Es geht jetzt um Denunziationen im Internet, angestoßen vom bekannten Fall der Kissinger Schülerin, die im Web über Lehrer harsch herzog.

Lässig und cool

„Man hat mich gedisst“, sagt Vasim. Er wollte Rapper werden, hatte einen Song ins Netz gestellt. Manche Reaktionen waren böse, meint er: „Die haben dann Scheiße über mich geschrieben.“ Vasim sprach wohl in etwa so, wie er auch mit Kumpeln redet: lässig und cool. Leider saß Vasim nicht der Rentnerin gegenüber.

Heute geht es weiter mit „Südwild“, um 15 Uhr, unter anderem mit dem Thema russischer Kampfsport.